

«Ein Meilenstein und eine Brücke»

Menzingen 61 Absolventinnen und Absolventen der Kantonsschule Menzingen schaffen die Matura. Rektor Markus Lüdlin ist positiv überrascht.

Martin Mühlebach
redaktion@zugerzeitung.ch

«Im Dezember hätte ich nicht auf dieses Ergebnis gewettet. Die Anzahl ungenügender Lernberichte liess Schlimmes befürchten», gestand Rektor Markus Lüdlin in seiner Begrüssungsansprache an der gestrigen Maturafeier der Kantonsschule Menzingen (KSM). «Offensichtlich bestand aber keine Lust auf eine sogenannte Ehrenrunde», so Lüdlin weiter.

Denn Lüdlin konnte 61 von insgesamt 62 Maturandinnen und Maturanden zur bestandenen Matura gratulieren. Und betonte: «Die Matur ist ein Meilenstein und eine Brücke.» Die Erlangung der persönlichen Reife bilde die Voraussetzung für ein Hochschulstudium – eine Vorbereitung auf anspruchsvolle Aufgaben in der Gesellschaft.

Noten sind nicht alles

Regierungsrat Florian Weber, der die Grüsse seiner Ratskollegen überbrachte, relativierte die Bedeutung der Noten. Er sagte: «Noten sagen wenig über individuelle Leistungen aus. Ein Schüler hat mit Mühe und Not eine 4 im Französisch erreicht, während eine Schülerin eine 6 in Chemie erzielte. Sie, die die KSM hinter sich haben, wissen, was hinter diesen Leistungen steckt und was



Die Feier begann mit einer gesanglichen Darbietung der Absolventinnen und Absolventen.

Bild: Christian H. Hildebrand (Menzingen, 27. Juni 2019)

sie Ihnen wert sind.» Er denke, so Weber, dass es gut sei, wenn jeder seine Leistung selbst werte. Das schaffe eine gewisse Distanz zu den Bewertungen, die von aussen kämen und die manchmal als ungerecht empfunden werden wür-

den. «Sie, liebe Maturae und Maturi, wissen selber besser einzuschätzen und einzuordnen, was sie geleistet haben.»

Die Maturandinnen und Maturanden sorgten mit verschiedenen Beiträgen für eine

glanzvolle Feier. Gleich zur Eröffnung sangen sie gemeinsam den Hit «The Final Countdown». Anina Landert und Sarah Baur verblüfften mit einem musikalischen Intermezzo, während Giulia Scherer die vier vergangenen

Jahre an der KSM mit einem witzig-satirischen Poetry Slam Revue passieren liess. Auch Matteo Lisibach und Olivia Iten liessen in der Ansprache der Maturanden ihrem Schalk freien Lauf, ehe Aurelia Arnold sozusagen

«Im Dezember hätte ich nicht auf dieses Ergebnis gewettet.»

Markus Lüdlin
Rektor Kantonsschule Menzingen

schwerelos als Balletttänzerin über die Bühne schwebte.

Der Beifall, den sie erhielten, war mehr als nur verdient. Mehr als nur verdient waren auch die Auszeichnungen. Gloria Müller, Unterägeri, legte mit der Note 5,39 die beste Prüfung ab. Und Dario Weiss, Edlibach; Lea Jost, Oberwil bei Zug; Naomi Blumenthal, Finstersee und Luc Rittmann, Baar, wurde der Sozialpreis verliehen, während die Studienstiftung für herausragende Leistungen an Aurelia Arnold und Gloria Müller ging.

Hinweis

Die Namen der Absolventen finden Sie auf Seite 28.

«Scheitern Sie in Schönheit, scheitern Sie krachend»

Zug Im Theater Casino durften gestern 88 Absolventen der Pädagogischen Hochschule ihr Zeugnis entgegennehmen. Statt über Erfolg wurde für einmal übers Scheitern gesprochen – und über das Lehrdiplom als wichtige Pause.

«Vielleicht ist dies der erste und letzte Anlass in Ihrer PH-Karriere, bei dem Sie sich in einem klimatisierten Raum befinden», eröffnete Clemens Diesbergen, Prorektor und Leiter Ausbildung der Pädagogischen Hochschule Zug (PH Zug), gestern Abend die Diplomfeier. Tatsächlich war es im gut gefüllten Saal des Theaters Casino Zug angenehm kühl. Dennoch erzählte Diesbergen mit warmen Worten von den vergangenen Semestern an der PH Zug. «Heute erhalten 88 besondere Studentinnen und Studenten ihre Diplome. Es braucht solche Leute wie Sie, die offen auf uns zukommen und uns auch einmal auf Probleme hinweisen.»

Die Matura sei die Znünpause des Lebens, wenn man das Leben auf einen Tag hinuntergebrochen betrachte, meinte daraufhin der Zuger Bildungsdirektor Stephan Schleiss in seinem Grusswort scherzhaft. «Wenn das Rechnen plus minus zutrifft, beginnt bei Ihnen, liebe PH-Absolventen, nun die Zehn-Uhr-Pause, die wichtige Pause.» Diese Pause gelte es, gut zu nutzen. Jeder Mensch habe spezielle Fähigkeiten und Leidenschaften, besonders Lehrpersonen. «Lassen Sie die Schüler an Ihrer Leidenschaft teilhaben», gab Schleiss den anwesenden Diplomanden nebst Glückwünschen des gesamten Hochschulrates mit auf den Weg. Stimmgewaltig umrahmt wurde die Diplomfeier von einigen PH-Studierenden, die mit

Songs von Amy Winehouse und Kings of Leon für Stimmung sorgten. Applaus gab es auch als Reaktion auf die Diplomrede von Lorenz Pauli, Autor und langjähriger Kindergärtner. «Genau 30 Jahre ist es her, seit ich mein «Patent» als Kindergärtner erhalten habe. Es gibt Sätze, die ich mir damals gewünscht hätte, mit auf den Weg zu bekommen», führte Pauli ein. So etwa: Die Praxis sei kein sauber gestyltes, immerwährendes Praktikum, die Praxis sei näher am Leben. «Da gerät man ins Stolpern. Das liegt aber nicht an Ihnen. Das liegt daran, dass wir im Leben immer nur einen Versuch haben», fuhr Pauli fort und landete bei einem seiner Lieblingsthemen, dem Scheitern.

Liebevolle Hommage an die PH Zug

«Scheitern gehört dazu. Scheitern Sie in Schönheit, scheitern Sie krachend», empfahl Pauli den Diplomanden und ermunterte sie, das Unfertige zu pflegen. Auch wenn das nicht explizit im Lehrplan stehe, denn Erkenntnis habe nicht Format A4.

Daraufhin erhielten 62 Primarlehrerinnen und Primarlehrer sowie 26 Lehrpersonen für Kindergarten und Unterstufe ihre Lehr- und Bachelordiplome – selbstverständlich im A4-Format. Die meisten von ihnen treten im August eine Stelle als Lehrkraft im Kanton Zug oder in einem umliegenden Kanton an. Speziell gewürdigt wurden die herausragen-



62 Primarlehrpersonen und 26 Kindergarten- und Unterstufenlehrkräfte hatten Grund zum Feiern. Bild: Christian H. Hildebrand (Zug, 27. Juni 2019)

den Leistungen von Rebekka Arnold (Aristau), Viviana Hensler (Mettmenstetten), Maria Kägi (Baar), Patricia Moos (Neuheim), Romina Salerno (Zürich) sowie Anika Schürpf (Baar). Nach der Diplomübergabe wies Rektorin Esther Kamm in ihrem Schlusswort auf das 15-Jahr-Jubiläum der PH Zug hin, das am kommenden Samstag ab 10 Uhr an der Zugerbergstrasse 3 gefeiert wird.

Besonders zu erwähnen ist die Darbietung von sieben Diplomandinnen und einem Diplo-

manden. Voller Stimmgewalt präsentierten sie ein selbst geschriebenes Lied, eine liebevolle Hommage an die Pädagogische Hochschule. Sie verteilten Blumen an die Studierenden, die wegen noch abzuschliessender Module kein Diplom erhielten, und animierten alle Anwesenden zum Mitklatschen. So wurde es im eigentlich klimatisierten Saal doch noch recht warm.

Laura Sibold
laura.sibold@zugerzeitung.ch

Sie erhielten ihr Lehrdiplom

Diplom Ladina Abart, Rotkreuz; Veronica Amorim, Zug; Carmen Amrein, Baar; Sinem Arikon, Ebikon; Livia Arnold, Bonstetten; Rebekka Arnold, Aristau; Nicole Bättig, Pfäffikon SZ; Lauraine Baum, Affoltern am Albis; Jessica Baumann, Affoltern am Albis; Melanie Beier, Aettenschwil; Karin Bieri, Rotkreuz; Kyra Booij, Altendorf; Shari Brandenburg, Unterägeri; Raphael Brantschen, Baar; Petra Bucher, Hünenberg; Deborah Bütler, Steinhausen; Stefanie Camenzind, Cham; Joëlle Ecoffey, Maienfeld; Christoph Eder, Zug; Reto Eugster, Ebikon; Elmar Fährdrich, Steinhausen; Helena Gischig, Richterswil; Anna Gössi, Baar; Dominik Gross, Zug; Anja Lisa Grossniklaus, Zumikon; Raphael Gubser, Zürich; Christina Gut, Zug; Lea Gysel, Obfelden; Viviana Hensler, Mettmenstetten; Susanne Heusser, Horgen; Pajtesa Hogaj, Zug; Svenja Huber, Siebnen; Stefanie Hug, Schwanden GL; Linda Hürlimann, Walchwil; Stefanie Huwyler, Steinhausen; Jeannine Jud, Baar; Maria Kägi, Baar; Elvir Karic, Brütten; Matthias Kaufmann, Ballwil; Jeannine Keiser, Rotkreuz; Stéphanie Koelewijn, Baar; Laila Koller, Zug; Kathrin Lang, Cham; Sonja Lautenschläger Shah, Zürich; Laura Lusser, Zug; Jelena Maksic, Reichenburg;

Lucas Marrama, Luzern; Anouk Marti, Jonen; Jasmin Marty, Altendorf; Laura Masset, Affoltern am Albis; Dominik Meier, Muri AG; Claudia Menzi, Zizers; Larissa Metz, Sins; Sandra Michel, Bonstetten; Patricia Moos, Neuheim; Stefanie Moos, Baar; Bernadette Müller, Morgarten; Olivier Müller, Hünenberg See; Sonja Müller, Dietwil; Fabio Niederhauser, Hünenberg; Martina Nussbaumer, Menzingen; Selina Oberhänsli, Aristau; Lorena Pettrillo, Baar; Romina Salerno, Zürich; Imee Natalie Santoso, Schlieren; Nanita Theresa Scherrer, Zufikon; Viviane Schmid, Hünenberg; Anika Schürpf, Baar; Tanja Schwieger, Bonstetten; Claudio Soricelli, Wohlen AG; Anicia Spielhofer, Unterägeri; Martina Stämpfli, Seewen SZ; Julia Stettler, Luzern; Tanja Strüby, Steinhausen; Stephanie Stutz, Baar; Seraina Tännler, Steinhausen; Ladina Theiler, Zug; Nina Tornow, Risch; Jenifer Varela Garcia, Zürich; Sara Waldispühl, Obernau; Gabriela Wiegel, Oberägeri; Kathrin Wittwer, Obfelden; Rachel Princess Wright, Goldau; Oriana Zänggler, Herrliberg; Laura Zemp, Hämmikon; Kathrin Zimmermann Müller, Würenlos; Claudia Zschokke, Birmensdorf ZH; Zoe Zürcher, Neuheim. (red)